

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
8 (1882)**

255 (29.10.1882)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1038495](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1038495)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Roon-Strasse 85.

Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,10 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die fünfgepaltene Corpuzzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

Publications-Organ für sämtliche Kaiserliche, Königliche und städtische Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

N^o 255.

Sonntag, den 29. October 1882.

VIII. Jahrgang.

Für die Monate **November und December** eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf das „**Wilhelmshavener Tageblatt**“ und nehmen Bestellungen sämtliche Reichspostanstalten, unsere Expedition, sowie die Zeitungsträger entgegen. Abonnementpreis frei ins Haus geliefert Mk. 1,50, durch die Post bezogen Mk. 1,45, für Selbstabholende Mk. 1,40. Neueintretende Abonnenten erhalten den „Wilhelmshavener Wand- und Fluth-Kalender für 1883“ gratis nachgeliefert. **Inserate** finden bei der großen Auflage des Tagesblattes weite Verbreitung.

Die Expedition.

Tagesübersicht.

Berlin, 27. October. Aus Ludwigslust wird gemeldet: Se. Maj. der Kaiser ist mit dem Prinzen August von Württemberg gestern Nachmittag 4^{1/2} Uhr wohlbehalten hier eingetroffen und wurde von dem Großherzog, dem Erbprinzen, dem Großfürsten Wladimir, sowie den Herzögen Paul und Johann Albrecht begrüßt. Die Generalität, das Officiercorps, die Spitzen der Civilbehörden und der Geistlichkeit waren ebenfalls auf dem Bahnhofsperron anwesend. Se. Majestät wurde von der überaus zahlreich zugeströmten Bevölkerung mit großer Begeisterung empfangen. Der Bahnhof und die Straßen sind reich besetzt und festlich beleuchtet. Um 6 Uhr fand ein Diner en famille, sodann Theateraufführung im Schlosse statt. Später werden die Vereine einen Fackelzug, mehrere Musikcorps eine Serenade darbringen. Morgen früh um 9^{1/2} Uhr soll der Ausbruch zur Jagd nach Zahnis stattfinden. — In Ludwigslust sind heute noch der Großfürst und die Großfürstin Wladimir, der Herzog von Sachsen-Altenburg und der Herzog und die Herzogin Paul von Mecklenburg-Schwerin eingetroffen.

Privatnachrichten, die der „Elberf. Ztg.“ aus München von „gewöhnlich zuverlässiger“ Seite zugehen, welches das Blatt trotzdem nur unter aller Reserve verzeichnet, melden die bevorstehende Verlobung des Prinzen Amadeus, Herzogs von Aosta und Bruders des Königs von Italien, mit der Prinzessin Therese, Tochter des Prinzen Luitpold, des Oheims des Königs von Bayern. Die Nachricht klingt keineswegs unwahrscheinlich. Der Herzog von Aosta, der in erster Ehe mit der Tochter eines spanischen Fürsten vermählt war, ist seit Jahren Wittwer und steht heute im 37. Lebensjahre. Die Prinzessin Therese ist heute 32 Jahre alt. Die Vermählung des italienischen Prinzen mit einer deutschen Prinzessin würde in Italien jedenfalls sehr freundlich begrüßt werden.

Zu der auch von uns mitgetheilten Notiz der „Nordd. Allg. Ztg.“ in Betreff einer Spaltung in der Socialdemokratie erklärt jetzt der Socialdemokrat Bieder folgende Erklärung: „Selbstverständlich ist es mit dieser angeblichen Spaltung eitel Humbug, und ist auch hier wohl nur der Wunsch der Vater des Gedankens gewesen. Die ganze Fabel ist offenbar auf ein Flugblatt zurückzuführen, welches aus dem Auslande her ein Herr Surtur — ein in der Socialdemokratie absolut unbekannter Name — jüngst losgelassen hat und worin er uns den wunderbaren Rath giebt, die Polizeirathe, die unsere Segner uns gebunden, befehlen zu befehlen, anstatt für die Wiedererringung voller Actionsfreiheit alle Hebel einzusetzen. In der ganzen Partei giebt es aber Niemanden — wenigstens keinen ernsthaft zu nehmenden Parteigenossen —, der eine Fortdauer des jetzigen Ausnahmegesetzes dem normalen Zustande vorzuziehen thörlich genug wäre. Am allerwenigsten gehört aber Liebknecht zu denen, welche vom Standpunkt des politischen Flüchtlings aus die Dinge betrachteten und den Genossen das Gegentheil des Vernünftigen anriethen. Es ist auch bereits im officiellen Parteiorgan eine Ausrufung des Herrn Surtur — und zwar, wie ich Sie versichern kann, von berufenster Seite — erfolgt, welche an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig läßt. Damit fällt aber die ganze officiöse Notiz selbstredend vollständig in sich zusammen. Geradezu komisch ist die Heranziehung des unglücklichen Hans Most in diese Affaire. Most hat innerhalb der deutschen Socialdemokratie nichts mehr zu schaffen, und wenn er klug ist, so bezieht er sich nach seiner Entlassung, die vor vier Jahren verhängnisvoller Weise in London unterbrochene Reise nach Amerika jetzt endlich bis zu ihrem Ziele fortzuführen.“

Gegen die ostromoyirte Kreisverfassung beabsichtigen die Liberalen Lauenburgs ein Promemoria an den Landtag zu richten.

Der „Kr. Ztg.“ wird geschrieben: „Vorige Woche haben im Reichsamt des Innern die Beratungen der

Sachverständigen-Kommission über die Milchrevision stattgefunden, bekanntlich eine der Maßregeln zur Ausführung des Nahrungsmittelgesetzes. Dem Vernehmen nach waren aus allen Theilen Deutschlands Sachverständige hierzu berufen. In Betreff anderer Nahrungsmittel werden demnächst wohl noch weitere Beratungen mit Sachverständigen abgehalten werden.“

Der Regierung Frankreichs geben die revolutionären Vorgänge im südöstlichen Theil des Landes, besonders auch die Bomben-Attentate in Lyon, Anlaß zu gerechten Besorgnissen. Es ist die Internationale, welche wieder ihr Haupt erhebt und in Verbindung zu stehen scheint mit dem Nihilismus. Der „Temps“, der mit dem Minister des Innern geht, meldet ganz bestimmt, die Regierung habe Beweise in Menge in Händen, daß das russische Nihilistencomitee den ganzen Schwindel leite. Die „Liberte“ spricht dies ebenfalls ganz bestimmt aus. Dafür, mit welcher Frivolität gewisse Stundblätter in Paris die Sache behandeln, mag als Beispiel dienen, daß der „Gaulois“ ein förmliches „Rezept, um Bomben zu machen“, sodann eine Anleitung, „wie man sich der Bomben bedient“, veröffentlicht und diesen Artikel mit der Einleitung versieht: „Wir sind alle in die entscheidende Propagandaperiode „durch Thatsachen“, durch die Dynamitbombe, eingedrückt und haben uns darauf gefaßt zu machen, überall Sprengungen zu sehen. Die Bombe wird uns fehlbar alsbald auch in Paris Propaganda machen; es ist daher an der Zeit, das Rezept dieses Zerstörungswerkzeuges zu geben.“ Die Dynamitbomben sind allerdings nicht mehr auf das Kohlenbecken und den Hüftenbezirk der Saone- und Loire-Departements beschränkt, Bomben wurden gelegt in Lyon in einem Kaffeehause, in Montpellier im Garten der Präfectur; Brandstiftungen erfolgten in Begleitung von Drohbrisen in Amiens und Umsturzmaueranschläge verbreiten sich immer weiter in's Land. Am gräßlichsten wird die Scene beleuchtet durch den Vorfall in der Kirche Saint Bonaventura; Morgens sechs Uhr tritt ein Mann von 60 Jahren in dem Augenblick, wo ein Priester die Messe hält in die Kirche, den Hut auf dem Kopfe, geht auf den Altar zu, ergreift den Kelch und schleudert ihn zu Boden.

John Dunn, der hervorragendste unter den Hauptlingen von Zululand, hat an die „Times“ folgendes Schreiben gerichtet: „Da ich aus den Natalen Zeitungen erlaube, daß die Regierung beschlossen hat, Cetewayo nach Zululand zurückzuführen, obwohl wir als die von General Sir Garnet Wolseley eingesetzten Hauptlinge in der Angelegenheit nicht zu Rathe gezogen worden sind, erlaube ich mir, meinen feierlichen Protest gegen einen solchen Schritt, als den nachtheiligsten für das Ansehen aller Engländer in Afrika, einzulegen. Was wird in Zukunft unter den zahlreichen Massen von Schwarzen in diesem Lande das Wort irgend einer englischen Regierung werth sein, wenn ein solches Ereigniß wie diese Wiedereinführung stattfindet? Der gegenwärtigen Regierung von England kann sicherlich weder die Wohlfahrt der Engländer in Afrika noch die der Eingeborenen am Herzen liegen, indem sie einen solchen Schritt thun.“

Marine.

Wilhelmshaven, 28. Okt. Durch Allerh. Cabinets-Ordre vom 14. d. Mts. ist folgendes bestimmt: Die Marine-Assistenz-Aerzte 2. Kl. Dr. Dressing und Nemann sind zu Assistenz-Aerzten 1. Klasse und Marine-Unterarzt Schneider zum Assistenz-Arzt 2. Klasse befördert. Dem Marine-Stabsarzt Dr. Groppe ist ein Patent seiner Charge verliehen. — Corv.-Capt. von Levegow hat die Führung der 2. Abtheilung 2. Matrosen-Division übernommen. — Lieutenant zur See Wenzel hat einen 14-tägigen Urlaub nach Berlin angetreten. — Corv.-Capt. Vendenmann, Mitglied der Artillerie-Prüfungs-Kommission, hat sich wieder nach Berlin zurückbegeben.

Locales.

* Wilhelmshaven, 28. Okt. Se. Excellenz der Chef der Admiralität, General der Infanterie zc. von Stofch, ist in Begleitung des Capitän zur See Schering heute Vormittag hier eingetroffen und hat in Hempel's Hotel Quartier genommen. Gegen 11 Uhr Vormittags begab sich Se. Excellenz in Begleitung des Chefs der Nordsee-Station, Contre-Admiral Berger, an Bord des von der zweijährigen Reise zurückgekehrten und auf Rube liegenden Kanonenboots „Habicht“ um die Inspecirung desselben vorzunehmen. Nachdem die Befichtigung um 2^{1/2} Uhr beendet, begab sich der Chef der Admiralität wieder an Land und beabsichtigte mit dem Abendzuge wieder nach Berlin zurückzureisen.

* Wilhelmshaven, 28. Okt. Der Hauptmann à la suite des Westpreussischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 16 Lehdbeder, Mitglied der Artillerie-Prüfungs-Kommission, ist in dienstlichen Angelegenheiten von Berlin kommend, hier eingetroffen.

* Wilhelmshaven, 28. October. Jedem einzelnen der Unterzeichner des bekannten Protestes in Angelegenheit der hier zu bildenden Kirchengemeinde geht gegenwärtig folgende Verfügung des Königl. Consistoriums in Aurich vom 26. October durch das königl. Amt hier selbst zu:

„Se. Excellenz der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten hat mittelst Verfügung vom 23/26 d. M. verfügt, daß den Unterzeichnern des Protestes vom 6/10 v. M., das Kirchenwesen in Wilhelmshaven betreffend, verstattet werde, die von ihnen gegen den Plan der Bildung einer evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde in Wilhelmshaven, welche der einstimmigen Anheimgabe der am 9. Junius d. J. in Wilhelmshaven abgehaltenen Konferenz und insbesondere auch derjenigen der zugezogenen Vertreter der Stadtgemeinde selbst entspricht, etwa noch zu erhebenden sachlichen Einwendungen zum Ausdruck zu bringen.“

Mit der Entgegennahme ist der vortragende Rath im Königl. Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, Herr Geheimer Regierungsrath Tappen in Berlin beauftragt, welcher sich zu diesem Zwecke am Sonnabend, den 11. November d. J., Morgens 11 Uhr, auf dem Rathhause in Wilhelmshaven einfinden wird.

Sie werden zu diesem Termine unter der Verwarnung geladen, daß rücksichtlich der Nichterscheinenden angenommen werden wird, daß sie ihren Protest nicht weiter verfolgen wollen.“

Es dürfte den Angehörigen der künftigen Kirchengemeinde anzurathen sein, sich über ihre diesbezüglichen Wünsche klar zu werden und sich rechtzeitig zu einigen, damit den Unterzeichnern des Protestes Gelegenheit gegeben wird, in obigem Termin alle hierbei in Frage kommenden Interessen darlegen zu können.

* Wilhelmshaven, 28. Okt. Wie segensreich der hiesige Vaterländische Frauen-Zweig-Verein am hiesigen Orte wirkt, hatten wir neulich Gelegenheit in Erfahrung zu bringen. Beim Abräumen der Ehrenpforte, durch welche Se. Königliche Hoheit Prinz Heinrich den Einzug in unsere Stadt hielt, stürzte der Arbeiter Schimmelpfennig, wie bereits bekannt, so unglücklich herunter, daß er auf der Stelle todt blieb. Für die in der bittersten Noth zurückgeliebene Familie veranstaltete der Vorstand des gedachten Vereins bei den Schiffen des diesjährigen Uebungsgehwaders eine Sammlung milder Beiträge, welche das Ergebnis von 69,50 M. gehabt hat. In baarem Gelde sind dann der zurückgelassenen Wittve durch den Armenvorsteher Herrn Meents 50 M. übermittle, der Rest ist zum Ankauf von Bekleidungsstücken und Lebensmitteln verwandt worden. Es wäre wünschenswerth, daß dem Vereine immer mehr Mitglieder beitreten, damit derselbe bei Unglücksfällen nicht gezwungen ist, außerhalb stehende Kreise in Anspruch zu nehmen.

* Wilhelmshaven, 28. October. Das Ergebnis der gestrigen Aufführung der Tragödie „Emilia Galotti“ war für die Kasse ein recht klägliches. Die Theaterleitung müßte doch nachgerade darüber befehrt sein, hier kein geeignetes Versuchsfeld für Wiedergabe dramatischer Meisterwerke zu finden; ihre Mittel reichen eben nicht aus, um das hiesige anspruchsvolle Publikum — welches zumeist die Leistungen großer Bühnen und bedeutender Künstler kennt — befriedigen zu können. Im Lustspiel, in der Posse, auch im Schauspiel, sobald dasselbe nicht zu hohe Anforderungen an die Gesamtheit des Personals und an die Ausstattung stellt, kann die Gesellschaft in ihrem gegenwärtigen Bestande allen gerechten Anforderungen vollaus genügen und dem Publikum angenehme Abende verschaffen; aber bei großen Aufgaben entschädigt der Besiß einiger tüchtiger Kräfte nicht für die Mittelmäßigkeiten, welche nothgedrungen mit zur Verwendung gelangen müssen. — Die Mitwirkenden bei der gestrigen Vorstellung sind sicherlich alle vom besten Streben befeelt gewesen; aber der gute Wille wurde nicht durchgängig durch das „Können“ unterstützt. Herr Vog spielte den Graf Appiani und Fr. Matiska die Gräfin Drina geradezu vorzüglich. Hohes Interesse durfte die Emilia Galotti der Fr. Branda beanspruchen, welche in dieser schwierigen Rolle einen hohen Grad von Befähigung zeigte. Ihre Emilia war eine Schöpfung, welche — obwohl in den Einzelheiten noch verbesserungsbedürftig — selbst strengen Kritikern recht sympathisch sein mußte. Wenn die junge Dame in ihrem Streben beharren wird, dürfte sie bald eine Fierde für bessere Bühnen werden. Lebhafter Beifall ward ihrer Leistung wiederholt zu Theil. Ob Herr Hoffmann, der tüchtige und beliebte Vertreter der feineren komischen Rollen sich behaglich gefühlt hat in der immerhin brav ausgeführten tragischen Rolle des alten Galotti, möchten

wir bezweifeln. — Die Rolle des Prinzen befand sich in unrechten Händen, und die kleine Rolle des Banditen wurde mit großer Ungeschicklichkeit ausgeführt. Die übrigen Leistungen waren mittelmäßig. — Morgen gelangt eine Novität, die besonders in Berlin äußerst günstig aufgenommenen Gefangenen-„Der Nibelungen-Ring“ zur Ausführung. Der Nachlust soll dies Stück vollste Befriedigung gewähren und dürfte daher reicher Besuch der Vorstellung zu erwarten sein.

* **Wilhelmshaven, 28. Okt.** Morgen Sonntag Abend wird in der „Wilhelmshalle“ von unserer gesammten Marinekapelle ein Concert a la Strauß ausgeführt werden.

* **Wilhelmshaven, 28. Okt.** In Geestemünde starb am 19. d. M. der aller hiesigen älteren Einwohner wohlbekannte Zimmermeister und Unternehmer C. Precht im Alter von 65 Jahren.

† **Bant, 28. Okt.** Die Frau Wwe. Winter beabsichtigt, in ihrem Hotel zum Vanter Schlüssel in Belfort in diesem Winter einen Cyclus von 6 Abonnements-Concerten zu veranstalten. Die Concerte werden von der Capelle des Großh. Oldenburg'schen Infanterie-Regiments unter persönlicher Leitung ihres Capellmeisters Hrn. Musikdirektor S. Hüffner ausgeführt werden. Dies Unternehmen scheint mit um so größerem Erfolg getrübt zu werden, als bei dem mäßig gestellten Abonnementspreis a Person und Concert 30 Pf. schon jetzt zahlreiche Zeichnungen statt gefunden und die Nachfragen noch immer rege sind.

Vermischtes.

— Aus Manila erfährt man, daß Balocau auch furchtbar heimgejagt ist. Der an den Tabakpflanzungen auf Luzon angerichtete Schaben ist nach Privatnachrichten der „H. B. H.“ enorm. Die Scene im Hafen war furchtbar aufregend. Wenige Schiffe hatten Zeit, die offene See zu erreichen, als der Taifun losbrach; dann rissen bei den meisten die Ketten, und entweder trieben sie auf einander oder auf den Strand. Alle haben schwer gelitten, doch kamen die Dampfer am besten fort, da dieselben meist Dampf bereit hatten und so die auf den Ketten lastende Kraft etwas mäßigen konnten. Der Sturm hat nicht nur den ganzen Archipelagus heimgejagt, sondern wurde auch mehrere hundert Meilen nach See hinaus gespürt, namentlich im Süden und Westen. Man nimmt an, daß bei Schiffbrüchen mehr Menschen umgekommen sind als auf dem Lande. Cholerafälle kamen am Tage des Orkans nicht vor.

— *Jy pense*. Wir setzen den Fall, der verehrliche Leser hätte mit einer lebenswürdigen Dame ein Vieliebchen gegessen und wäre als Sieger aus dem scherzhaften Kampfe hervorgegangen. Die schöne Besiegte entleert sich ihrer Kriegsschuldungspflicht durch eine reizende Stickerie, welche das Innere einer eleganten Brieftasche schmücken soll, und sendet das kleine Kunstwerk in eine „feine Lederwaarenfabrik“, um es montiren und auf dem äußeren Lederumschlag die Vieliebchen-Parole „*Jy pense*“ in goldenen Buchstaben aufdrucken zu lassen. Der mit der letzteren Arbeit betraute Jüngling hat aber nie französische Studien gemacht und da er den Zettel

mit der für ihn räthselhaften Aufschrift verloren hat, und sich nur unklar derselben erinnert, setzt er in diabolischer Naivität nichts anderes auf das Täschchen als „Schimpanse“. Was würde der in süßer Erwartung des aus schöner Hand ihm darzubringenden Geschenkes Harrende wohl sagen, wenn er das so entstellte Täschchen in feines Seidenpapier gehüllt zugefandt erhielte? Würden nicht die zarten Hoffnungen, mit denen er sich schon längst im stillen getragen, grausam wie Blüte vom Frostreif zerstört werden? Statt des freundlichen, vielsagenden „*Jy pense*“ ginst ihm ein „Schimpanse“ entgegen. Und diesen Frevel der Wortverbrechung hat sich faktisch in Berlin ein Arbeiter in einer Lederwaarenfabrik zu schulden kommen lassen, wenn auch die Folgen seiner bösen That nicht die als Hypothese von uns hingestellt waren. — Doch die Moral von der Geschichte: Braucht keine französischen Wörter nicht, wenn Ihr so gute deutsche Bezeichnungen dafür habt, wie in diesem Falle die Vieliebchen-Parole: „*Jy pense*“.

— **Wintuntergang auf Sumatra.** „Es hat uns sehr viele Mühe gekostet“, berichtet die mit der letzten Post eingetroffene „Sumatra-Courant“, „unsere Nummer vom Sonnabend druckfertig zu bekommen. Nach Sonnenuntergang war an ein Fertigwerden erst zu denken. Die Sonne erschien am Tage blutroth und verbreitete den ganzen Tag über einen hellrothen Schein, und dies wurde von der Bevölkerung, und speciell unserem Arbeiterpersonal, allgemein dahin ausgelegt, daß am Abend die Welt untergehen sollte. Keiner unserer inländischen und chinesischen Seher wollte sich zur Arbeit bewegen lassen; von Wasserdämpfen in den Luftregionen, von Strahlenbrechung u. wollten sie nichts wissen. Ein dreiviertel heiliger Hadji verkündete dem Volke, daß es mit der Menschheit aus sei und die Welt untergehen sollte. Wir prophezeiten nach der Erscheinung ein Donnerwetter und viel Regen in unserer Zeitung, was auch am andern Tage eintrat und nun von der Bevölkerung nach der langen Dürre die hier in Padang gebräut hat, mit vielem Jubel begrüßt wurde. Am andern Morgen wurden wir in aller Frühe von einer Anzahl Jünger Mahomed's überrascht, die uns ihre Verehrung für unsere Prophezeiung bezeugen wollten.“

— **Schleswig, 25. October.** Ein von hier Ausgewandter schreibt aus Amerika: „Es irren Tausende von Menschen arbeitslos umher, insofern ist das Elend unter den Neueingewanderten grenzenlos; es liegen viele Hunderte an verschiedenen Häfen, ohne Baarschaft, ohne Heimath, ohne Arbeit. Hunger und Noth ist schon auf dem Antlitz der Menschen zu erkennen. Den Farmern geht es ebenfalls unerfreulich, namentlich beim Landankauf, so auch bei dem Einkauf ihrer Alimente. Massenhaft kommen die Fälle vor, daß einer ein Stück Land urbar macht und dann später, wenn er die Zinsen nicht aufbringen kann, wieder abziehen muß in der Position, als er seinen Formbesitz antrat.“

— Bei der Errichtung der neuen Krankenanstalten in Heidelberg ist man, wie der „L. Absh.“ geschrieben wird, auf die Reste einer römischen Straße gestoßen, an

welche sich eine Brücke schließt, die über den Neckar in der Richtung auf das alte Römerkastell (die Ladenburg) führt. Ferner fand man die Ueberbleibsel zahlreicher Töpferereien aus römischer Zeit, deren Gefäße etwa zwanzig verschiedene Stempel (Marken der Berfertiger) aufwiesen. Dieselben sind in der Hauptsache dem Karlsruher Museum einverleibt. Bei dem Abbruche eines der auf der Baustelle vorhandenen Häuser entdeckte man im Keller sieben römische Meilensteine, und zwar mit dem Namen von sieben Kaisern, also vermuthlich demselben Punkte nacheinander entnommen, da bekanntlich bei jedem Thronwechsel auch neue Meilensteine im ganzen Reiche — mit dem Namen des neuen Kaisers versehen — errichtet wurden.

— Aus dem galanten Berlin. „Wissen Sie, Anja, schöne große Dogen haben Sie!“ — „Ach nee!“ — „Ja wohl! Ich jlobe, wenn Sie inschlafen wollen, denn wissen Sie ihre Dogen in zwei Absätze zuzumachen. Uff einmal kriegen Sie's jarnich fertig.“

Standesamtliche Nachrichten

der Stadt Wilhelmshaven vom 20. bis incl. 26. October 1882.

Geboren. Ein Sohn: dem Oberfeuerwerker in der Kaiserlichen Marine W. P. Winkler, dem Werkhilfschreiber F. W. Dahms, dem Hausdiener G. G. Fesche. Eine Tochter: dem Schmieb L. Pulies, dem Heizer A. E. B. Meier, dem Schlosser F. A. Woltwig, dem Arbeiter C. H. C. Brunsbach, dem former N. Haag, dem Klempner C. A. Ahrens, dem Maurermeister C. A. Borrmann.

Aufgehoben. Der Verstarbeiter S. D. Fährnders und die C. D. C. Meyer, Beide zu Wilhelmshaven. Der Matrose F. Th. J. Wip und die A. F. C. Kumm, Beide zu Gollnow. Der Schneidermeister S. R. Neubaus zu Wilhelmshaven und die M. Th. Juiliss zu Neuende. Der Kaufmann C. W. D. Strahendorf und die C. F. Harms, Beide zu Wilhelmshaven. Der Arbeiter C. C. C. Brandenburg und die Dienstmagd A. J. S. Jollenkopf, Beide zu Belfort. Der Matrose C. F. Bruns zu Wilhelmshaven und die Ch. F. Speer zu Barel. Der Fischer M. C. F. L. Malchow und die M. A. J. Schulz, Beide zu Carlsbagen. Der Schmiedegeselle F. Führer und die Dienstmagd S. M. Peters, Beide zu Neubremen.

Geschließungen. Keine.

Gestorben. Der Gastwirth F. C. A. Dallmann, 44 J. 10 M. 7 T. alt. Sohn des Verstarbeiter-Assistenten A. E. Siewert, 1 J. 4 M. 25 T. alt. Ehefrau des Arbeiters J. J. Ranne, 29 J. 29 T. alt. Sohn des Depot-Vicefeldwebels in der Kaiserlichen Marine J. R. A. Frank, 5 Wochen alt. Ehefrau des Feldwebels in der Kaiserl. Marine K. A. B. Streich, 27 J. 10 M. 3 T. alt.

Preis-Räthsel.

Wenn Du mich vorwärts siehst,
Bin ich Dir wohl bekannt
Als alter, kräftiger Stamm
Von einem deutschen Land;
Im Reich der Münzen bin
Des Fernern ich zu schau'n,
Es möchte jeder sich
An meinem Klang erbau'n.
Nun lies von rückwärts mich,
Dann bin ich bloßer Land,
Doch werd als solcher ich
Von Vielen nicht erkannt.

Auflösung des Preis-Räthfels in Nr. 249:
„Matt — Matrose.“

Es gingen 37 richtige Auflösungen ein. Die Prämie fiel auf A. G. Bartels hier.

Bekanntmachung.

Beim unterzeichneten Depot sollen 11 Munitions-Eisenbahnwagen für 1 m breites Geleise im Wege der Submission beschafft werden. Die Wagen mit einer Tragfähigkeit von à 7500 kg, die Draisine zur leichten und schnellen Fortbewegung von 4 Personen durch 2 bis 4 Arbeiter eingerichtet, müssen Gußstahlachsen und Hartgummiräder haben; der Oberbau soll von Holz mit starken Eisenverbindungen gefertigt werden.

Preisofferten unter Beifügung einer Constructions-Zeichnung für die Draisine, sind geschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum

8. November c.,
Vormittags 11¹/₂ Uhr,
beim Depot einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen, sowie die Zeichnung der Munitions-Eisenbahnwagen liegen beim Depot zur Einsichtnahme aus. Copien davon können nach Einsendung von 1 M. brieflich übersandt werden.

Wilhelmshaven, 16. Okt. 1882.
Marine-Artillerie-Depot.

Verkaufs- Bekanntmachung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung werde ich 1 Piano am

Mittwoch, 1. Nov. 1882,
2 Uhr Nachmittags,

in der **Wilhelmshalle** hier öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen, wozu Kauflustige ich hiermit einlade.

Wilhelmshaven, 28 Octbr. 1882.
Kreis, Gerichtsvollzieher.

Verkaufs- Bekanntmachung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung werde ich 1 Hotelwagen am

Donnerstag,
den 2. Novbr. 1882,
2 Uhr Nachmittags,

in der **Wilhelmshalle** hier öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen, wozu Kauflustige ich hiermit einlade.

Wilhelmshaven, 28. Octbr. 1882.
Kreis, Gerichtsvollzieher.

Künstliche Bähne.

Zu allen zahnärztlichen Operationen halte ich mich empfohlen.

A. Kramer, Zahn-Ärzt,
Wilhelmshaven,
Königsstraße 53, 1 Tr.

Sprechstunden: Morgens von 8 bis 12, Nachm. von 2 bis 6 Uhr.

Zum Winterbedarf empfehle:
Stück-, Knabbel-

und
Kuß = Kohlen,

Preß- und Stichtorf,

Kloben- u. Splitterholz
waggon-, last- und centnerweise,
vorzüglich gut und billig.

Ganze Waggon's zum Zechenpreise.
E. Schultze,
Kaiserstraße 3.

Beehre mich hierdurch einem hochgeehrten Publikum von Wilhelmshaven und der Umgegend meine

Conditorei

in empfehlende Erinnerung zu bringen. Bestellungen werden prompt effectuirt.

E. Oetken,
Königsstr. 49.

J. Renken, Kunstgärtner
Barel.
Filiale Wilhelmshaven
Robert Wolf.

El Sueno,

preiswerthe 6 Pfg. - Cigarre empfiehlt
Robert Wolf,
Königsstr. 53.

Camelien = Blüten

sind auf Bestellung stets zu haben
Robert Wolf.

Für ausländische Waffen, Naturalien u. Conchylien u. zahlt die höchsten Preise
Königsstr. 53. **Robert Wolf.**

Bremer Korn

pr. Flasche 35 Pf. empfiehlt
C. S. Bredchorn,
Neuestraße 7 (Neuhappens).

Prüfet das Beste und behaltet Alles!

Aromatique

feinster Magenbitter,
auf allen Ausstellungen, die besichtigt wurden

preisgekrönt
wohlschmeckend und bei Magenverstimmungen aller Art von vielen medicinischen Autoritäten empfohlen.

Robert Wolf,
Königsstraße 53.

Roth- u. Weißweine.

Empfehle mein großes Lager direkt von Bordeaux bezogene Rothweine, sowie vorzügliche Weißweine zu den billigsten Preisen.

W. Kuhrt.

Zechen-Coaks,

bekanntlich viel besser als Gascoaks empfiehlt billigst
E. Schulze, Kaiserstr. 3.

Zwei anständige Leute können Kronprinzenstr. am Ziel 9.

Gesucht

eine Familienwohnung im Preise von 400 — 600 M. Abref. unter **A. B. I.** an die Exp. d. Bl.

Weißer Torfstreu,

in Ballen gepreßt, anerkannt billigstes und bestes Streumaterial, auch für Schweine, empfiehlt
G. Schultze, Kaiserstr. 3.

Ich empfang am Montag eine Waggon-Ladung

Kartoffeln

und gebe dieselben billig ab.
W. Kuhrt.

Gesucht

zum 1. Novbr. ein accurates mit guten Zeugnissen versehenes
M ä d c h e n.
Frau Beck, Belfort.

Im Auftrag suche pro November eine Parterre-Wohnung an guter Lage, bestehend aus zwei Stuben, Kammer, Küche und Hofraum.
J. B. Sensesen,
Börnsenstr. 15.

Der Ausverkauf von Wolltüchern

wird fortgesetzt.
H. A. Kickler.

Strickwolle

in den schönsten Ringelfarben, 16 Bind für 90 Pf.
F. J. Schindler.

Das Möbel-Lager von R. Albers

liefert gute Arbeit bei billigen Preisen und hält Bettfedern und Daunnen, sowie fertige Betten stets vorräthig.
Rud. Albers, Bismarckstraße 62.

Deutsche und engl. Werkzeuge

in garantirt bester Qualität empfiehlt zu bedeutend ermäßigten Preisen
B. Grashorn, Eisenwaarenhandlung,
Bismarckstr. 55.

Gintüchtiges und reinliches Dienstmädchen wird zum November gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

2 junge Leute können Logis erhalten. Belfort, Jeverstr. 20, Thür 62.

Zu vermieten

sogleich Stube mit Schlafstube.
Marktstr. 12, part.

2 junge Leute können Logis erhalten. **Wilh. Albers,** Altstr. 6.

Gefunden

ein Bund Schlüssel. Abzuerdern gegen Erstattung der Insertionskosten in der Exp. d. Bl.

Gefunden

ein goldener Ring. Abzuerdern bei **G. Hinders,** Heppens 201.

Verloren

auf dem Wege von der Friedrichs- durch die Roon- und Güter- nach der Bismarckstraße einen gold. mit Perlen und blauen Steinen besetzten Ring. Dem Wiederbringer eine Belohnung. Näheres i. d. Exp. d. Bl.

Winter-Mäntel

für Damen und Kinder habe wieder verschiedene Sendungen in den neuesten Facons erhalten und empfehle dieselben zu den bekannten billigen Preisen.

Bismarckstr. 12 M. Philipson. Bismarckstr. 12.

Wilhelmshalle.

Sonntag, 29. Oct. 1882:

Grosses Concert à la Strauss

ausgeführt von der ganzen Capelle der 2. Matrosen-Division unter Leitung ihres Capellmeisters C. Patann.

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 11 Uhr. Entrée 50 Pf.

Familien ermäßigt.

Programme an der Kasse. Es ladet ergebenst ein

G. Janssen.

== Lokalitäten neu. Biere ff. ==

Hôtel zum Banter Schlüssel, Belfort.

Mittwoch, den 1. November 1882:

Erstes großes

Abonnements-Concert

ausgeführt von der Capelle des Großherzoglich Oldenburgischen Infanterie-Regiments, unter persönlicher Leitung des Hrn. Musik-Directors Hüttner.

Programm.

- | | |
|---|--|
| 1) Juanito-Marsch von Suppee. | 8 Ouverture 3. Op.: „Der Freischütz“ von C. M. v. Weber. |
| 2) Ouverture 3. Op.: „Andra“ v. Flotow. | 7) „Die Heizermännchen“ Tonstück von Eisenberg. |
| 3) Divertissement für die Trompete v. Suppee. (Fr. Schumann.) | 8) „Die Schmetterlingsjagd“ Fantasie v. Keler-Bela. |
| 4) Concertina für die Clarinette v. C. M. v. Weber (Fr. Henning.) | 9) Serenade für Flöte und Horn von Tittl. |
| 5) Potpourri aus „Der lustige Krieg“ von Strauß. | 10) „Ein Jahrmarkt in Krähwinkel“. Tongemälde von Schreiner. |

Anfang des Concerts Abends 7 1/2 Uhr.
Entrée für Nichtabonnenten 50 Pf.

Nach dem Concert:

Tanz-Kränzchen

Für gute Speisen und Getränke ist bestens geordnet. Besonders empfehle Küken, Gansen, Rebhuhn und Achbraten. Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Wwe. Winter.

Roonstr. 83. F. Büttner Roonstr. 83.

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter

empfehle sein vollständig neu assortirtes Lager der modernsten Gold-, Silber- und versilberten Waaren zu billigen Preisen.
Anlauf von Juwelen, Gold und Silber.

Frische, Staubfreie

Bettfedern und Dauen,

sowie Inlets, Drelle, Bezüge und Leinen empfiehlt

H. A. Kickler.

Wwe. Winter's

Hôtel zum Banter Schlüssel, Belfort,

empfehle dem geehrten Publikum seine Lokalitäten angelegentlichst.

Ausgezeichnete Speisen, sowie ff. Weine und Biere. Für Verabreichung guten Kaffees, tassen- und portionsweise, sowie auch Milch für die Kinder wird bestens gesorgt.

Heute Abend:

Grosses Tanzkränzchen

bei Clavierbegleitung, wozu ergebenst einladet

Die Obige.

Mein Lager von

Defen und Kochmaschinen

wurde durch neue Sendungen completirt und halte dasselbe bei billigster Preisstellung bestens empfohlen.

B. Grashorn, Eisenwaarenhandlung,
Bismarckstraße 55.

In sehr hübscher Auswahl traf ein

Capotten, Westen, Pulswärmer, Handschuhe, Bellerinen, Zailen-Zücher, Filzröcke,

und werden zu den niedrigsten Preisen verkauft.

Bismarckstraße 10.

Carl Reich.

Oel-Röcke, Isländer-Jacken, Prima englische Leder-Hosen, blaue Flanell-Hemden,

(beste Waare) sowie sämtliche Sorten wollene und baumwollene Unterzeuge empfiehlt

Bismarckstr. 12. M. Philipson. Bismarckstr. 12.

Tanz-Unterricht.

Am Dienstag, den 7. Nov. cr., beginnt ein neuer Tanzkursus für Erwachsene und Kinder. Anmeldungen hierzu werden möglichst vorher erbeten.

Frau L. Müller, Ostfriesenstr. 17.

Garnirte und ungarirte

Damen- und Kinder-Hüte,

sowie Bänder, Blumen, Federn, Agraffen etc., empfiehlt zu den billigsten Preisen

H. Lüschen, Bismarckstr. 56.

Mein großes Lager in

Buntstickereien

bringe in Erinnerung.

Heinrich Hitzegrad.

Die so häufig nachgefragten

Arbeiten zum Anfertigen von Schönern und zum Garniren der Körbe

sind angelangt.

Heinrich Hitzegrad.

Selbst angefertigte

Hemdenpasser, Beinlinge zu Beinkleidern und Häkelmuster

empfehle

Heinrich Hitzegrad.

Holzschneidereien u. Tintenfüßer

sind in schöner Auswahl zu sehr billigen Preisen bei

Heinrich Hitzegrad.

Unterziehzeuge für Herren, Damen u. Kinder

sind in sehr großer Auswahl vorrätig bei

Heinrich Hitzegrad.

Mein complettes Lager in allen

für die Küche

erforderlichen Gegenstände, namentlich auch lackirte und polirte

Holz-Waaren,

als: Gemüseschränke, Gewürzschränke, Gewürz-etagères, Salz- und Mehlfässer, Blechzeugrahmen, Wischtuchleisten, Löffelhalter, Eierständer, Putz- und Wischkästen etc. halte bei Bedarf zu billigst gestellten Preisen bestens empfohlen.

Eduard Buss,

Bismarckstraße Nr. 59.

Alle Sorten trocken und in Del geriebene Farben, Leinoel, Firniß, Terpentinoel, Lacke, Pinsel und alle sonstigen Maler-Utensilien, sowie Tischler- und Maler-Leim, Rouleaux, Tapeten und Borden, Goldleisten, Gardinenkasten und Gardinerosetten empfiehlt zu billigen Preisen

H. Stolle, Maler und Lackirer,
Mühlenstraße Nr. 33.

Tapeten à Rolle von 20 Pf., abgepaßte Rouleaux von 1.50 Mk. an.

Torf- und Rohlenkasten

mit und ohne Decken in reichhaltiger Auswahl offerire billigst.

B. Grashorn, Eisenwaarenhandlung,
Bismarckstr. 55.

Erhielt eine große Sendung wollener

Strümpfe

in allen Größen und empfehle:

Kinder-Ringel-Strümpfe,

das Paar von 25 Pfg. an,

Große Frauen-Strümpfe,

das Paar von 65 Pfg. an,

Herren-Socken,

das Paar von 35 Pfg. an,

F. J. Schindler.

Ich halte mein Lager von fertigen Herren-Damen- und Kinderstiefeln,

sowie eine große Sendung Filzschuhe bei Bedarf bestens empfohlen. Billige Preise werden zugesichert.

T. R. Wolffs,

Neuheppens, Neuestraße 16.

Die noch vorrätigen

Kopf- und Tailen-Tücher

verkaufe, um gänzlich damit zu räumen, zu bedeutend heruntergesetzten Preisen.

Frau S. Balkema,

Bismarckstr. 17.

Maschinenfabrik, Metall- und Eisengießerei

A. Heinen in Varel.



Niederlage in Wilhelmshaven bei Ludw. Janssen, Rich. Lehmann, P. F. A. Schuhmacher, E.W. ertschky.

1000 Mark

zahlen wir Demjenigen, welcher beim Gebrauch von

Goldmann's Kaiser-Zahnwasser,

à Fl. 60 und 100 Pfg., jemals wieder Zahnschmerzen bekommt.

S. Goldmann & Co., DRESDEN, Marienstr. 20. In Wilhelmshaven nur allein echt zu haben bei E. Wetschky, Roonstr.

Dienstag, den 31. Oct. 1882, BALL

für junge Leute wozu freundlichst einladet

Anfang 7 Uhr. C. Tiesler, Neuende.

Zwei anständige Leute erhalten gutes Logis. Näheres bei Herrn Kaufmann Wenken, Ropperhöfen.

Landsturm.

Die Versammlung vom 21. Oktober d. J. hat beschlossen, daß am Tage des Uebertritts der Landwehr zum Landsturm im Locale des Herrn Restaurateur Ernst, Neuestraße, Abends 7 Uhr eine solenne Abschieds-Kneiperei stattfinden soll. Alle an diesem Tage zum Landsturm übertretenden Landwehrleute sind hierdurch freundlichst eingeladen.

Mehrere Landwehrleute.

Ich beabsichtige meine Eisenhandlung aufzugeben und stelle deshalb mein complettes Lager zu sehr billigen Preisen gegen baar zum Ausverkauf.
Bei Abnahme in Beträgen von 3 Mark bewillige ich noch einen besonderen Rabatt von 10 Prozent.
Wilhelmshaven, 28. Oktober 1882.

Koonstraße 78.

H. I. Tiarks.

Größte Auswahl! Das Billigste Preise!
Herren- und Knaben-Garderoben-Magazin
von
M. Philipson

ist für den Herbst und Winter jetzt vollständig completirt. Durch bedeutende günstige Baareinkäufe bin ich im Stande, dem geehrten Publikum in diesem Jahre hinsichtlich der Preise und Güte der Stoffe wirklich etwas Außergewöhnliches bieten zu können. Ich empfehle namentlich:

Winterüberzieher zu 6, 7, 8 und 9 Thlr.	Winterüberzieher zu 10, 10 $\frac{1}{2}$, 12 und 13 Thlr.	Winterüberzieher zu 14, 15, 16, 17 $\frac{1}{2}$ und 18 Thlr.
Winter-Jaquets zu 3, 3 $\frac{1}{2}$, 3 $\frac{3}{4}$ und 4 Thlr.	Winter-Jaquets zu 4 $\frac{1}{2}$, 4 $\frac{1}{2}$ und 5 Thlr.	Winter-Jaquets zu 5 $\frac{1}{2}$, 6, 7 und 8 Thlr.
Jaquet- und Rock-Anzüge zu 8, 8 $\frac{1}{2}$, 9 und 10 Thlr.	Jaquet- und Rock-Anzüge zu 11, 12, 13 und 14 Thlr.	Jaquet- und Rock-Anzüge zu 15, 16 $\frac{1}{2}$, 17 und 18 Thlr.
Buckskin-Hosen zu 2, 2 $\frac{1}{4}$, 2 $\frac{1}{2}$ und 3 Thlr.	Buckskin-Hosen zu 3 $\frac{1}{4}$, 3 $\frac{1}{2}$, 4 und 4 $\frac{1}{2}$ Thlr.	Hosen und Westen zu 2 $\frac{1}{4}$, 3, 4, 5 und 6 Thlr.

Knaben-Anzüge und Paletots
in allen Größen sehr billig.

NB. Anfertigung nach Maß in kürzester Zeit unter Garantie.
Bismarckstr. 12. M. Philipson. Bismarckstr. 12.

Steinkohlen.
Empfehle mein Lager bester englischer Haushaltungskohlen; ebenso besten Pariser Prestor zu billigen Preisen.
August Bahr.

Forderungen
aus der rückliegenden Zeit bis incl. ult. Septbr. cr. an das Unteroffizier-Casino der II. Berft-Division sind bis zum 1. Nov. c. mit specificirten Rechnungen belegt beim Rechnungsführer Prov. Kasernen IV, Stube 8, geltend zu machen.

Deutsche und englische Werkzeuge
bester Qualität empfiehlt zu billigsten Preisen.
Eduard Buss,
Bismarckstraße 59.

Edt Rathenower Brillen und Pincenez etc.
empfehlen
A. Schuchmann, Uhrmacher,
Koonstraße 98.

Theater in Wilhelmshaven.
(Kaiser-Saal.)
Sonntag, 29. Oktober 1882:
7. Abonnements-Vorstellung.
Neu! Neu!

Der Nibelungen-Ring.
Große Fosse mit Gesang in 4 Acten von E. Treptow. Musik von G. Steffens.
Anfang 7 Uhr. Ende 10 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Bekanntmachung.
Am Sonntag, 29. Okt. c., Nachmittags 3 Uhr, findet im Saale der Burg Hohenzollern **General-Versammlung** der Zimmerer, Tischler und Holzarbeiter statt betr. der Kranken-Unterstützung- u. Sterbe-Kasse, eingeschr. Hilfskassen-Ordnung:
1) Rechnungsablage und
2) Verschiedenes.
Rückständige Beiträge sind bis dahin zu entrichten.
Der Vorstand.

Sonntag, den 29. Oct.:
Große Tanzmusik
wozu freundlichst einladet
C. Tiesler,
Neuende.

Die **Buchbinderei mit Maschinenbetrieb**
von **Johann Focken,**
Kothes Schloß,
empfehlen sich zur Anfertigung aller Arbeiten in sauberer Ausführung, und kürzester Zeit zu billigen Preisen.

Lager von Geschäftsbüchern aus der Fabrik von König & Ebhardt aus Hannover, sowie eigenes Fabrikat.	Handlung gebund. Schulbücher, Gesangbücher, Schreib- und Zeichen-Materialien, Post- u. Schreibpapiere.
--	---

Lederwaaren aller Art.

August Frisse, Uhrmacher,
empfehlen
goldene und silberne Taschenuhren, Pendulen, Regulatoren, Salon-, Schiffs- u. Weckuhren etc.
NB. Erlaube noch zu bemerken, daß sämtliche Uhren nach meinem Chronometer genau regulirt, die Auswahl großartig und die Preise überraschend billig sind.

H. Scherff,
Bandagist, Handschuh- und Mützenmacher,
Koonstraße 84a,
hält für die Saison sein reichhaltiges **Handschuh-Lager** in **Wild- und Waschleder, Glacé, Pelz** und **Buckskin**, sowie **Pelzwaaren** und **Mützen** bei bekannter guter Waare und reeller Preisstellung bestens empfohlen. Außerdem empfehle noch: **Hosenträger** und **Strumpfbänder, Socken, Cravatten, Corsetts, Parfümerien, Bandagen** und **chirurgische Gummiwaaren, Portemonnaies** etc. etc.
Mein complettes Lager von

Monogramme
zum **Wäschezeichnen** halte stets in allen Buchstaben vorräthig.
Johann Focken,
Kothes Schloß.

Nordsee-Austern
empfehlen
Ludwig Janßen.
Feuergeräthsständer, Ofenvorsetzer, Feuerzangen, Feuerpoker, Schaufeln, Kohlenlöffel etc.
empfehlen
B. Grasorn,
Eisenhandlung,
Bismarckstr. 55.

Wollsachen
als: Westen, Coiffuren, Pellerinen, Shawls, Tücher etc. von den billigsten bis zu den feinsten Sachen. Handschuhe in Buckskin, Glacé u. gestrikt.

Anzüge für Knaben
von zwei bis vierzehn Jahren in 100 verschiedenen Mustern, sowie auch **grosse Anzüge u. Winterüberzieher** in Eskimo, Floconees, Diagonal etc. Flanelle in allen Sorten. Filzröcke, Schürzen, Manteltücher, Schleifen, Hüfchen.

Buckskins und Winterstoffe
in großartiger Auswahl.
Anfertigung nach Maß unter Garantie.
Sämtliche Sachen sind in bekannter guter, haltbarer Waare und habe die Preise durch billige Baareinkäufe recht niedrig stellen können.
Neuende. **S. Gespen.**

Kochmaschinen und Stuben-Ofen
halte bei Bedarf bestens empfohlen.
B. H. Meppen,
Koonstraße Nr. 100.

Torf- und Kohlenkasten,
Kohlenlöffel, Feuerpoker, Zangen und Schaufeln empfiehlt zu **niedrigsten** Preisen
Bismarckstraße 59. Eduard Buss.
Den vielen Nachfragen endlich zu begegnen, halte ich von jetzt ab stets Lager von

Monogramm-Briefpapier
in Mappen von 10 Bogen Papier und 10 Couverts in allen Buchstaben; auch werden auf besonderen Wunsch **Monogramm-Briefbogen** mit vollständigem Namen und Verzierungen in eleganten Cassetten, zu Weihnachtsgeschenken sich vorzüglich eignend, schnellstens besorgt. Eine großartige Muster-Collection liegt bei mir zur Ansicht aus.
F. J. Schindler.

Defen und Koch-Maschinen
sind stets in geschmackvollen Mustern und reichhaltiger Auswahl vorräthig bei
Eduard Buss,
Bismarckstr. 59.

Cisbein
empfehlen
Ludwig Janßen.
Eine gute **Amme** gesucht. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Stein-Kohlen.
Erwarte in einigen Tagen eine Ladung **beste englische Haushaltungskohlen.** Bitte Bestellungen rechtzeitig anzumelden.
Aug. Bahr.

Blauen Hemden-Flanell,
sehr kräftig und krimpffrei, empfiehlt äußerst billig
F. J. Schindler.

Geburts-Anzeige.
Durch die heute Nachmittag 3 Uhr erfolgte glückliche Geburt eines gesunden Knaben wurden hoch erfreut
Wilhelmshaven, 27. Oct. 1882.
Corv.-Capt. **Thomsen**
und Frau **Dagmar,**
geb. **Jensen.**